# Kamerad, was meinst Du dazu...?

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **38 (1965)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

strategischen Massnahmen wirkten sich aber auch auf die geistige Widerstandskraft des Volkes aus: Die Tatsache, dass es dem Armeekommando während des ganzen Aktivdienstes gelang, sowohl Truppe wie Bevölkerung von der *Zweckmässigkeit der militärischen Massnahmen* zu überzeugen und damit ihr Vertrauen zu stärken, bildet eine *bemerkenswerte Leistung* im Kampf um die Aufrechterhaltung des Widerstandsgeistes. Im besonderen gilt das für die Réduitidee. Das Schweizervolk hatte auf das Réduit geradezu gewartet: *Die militärische Konzeption an sich wurde zu einem Symbol für die Aufrechterhaltung des Widerstandswillens; der Begriff allein wurde zu einer Art Mythos.*

Unsere bisherigen Beiträge sollten zeigen, dass die Armee den Kampf um die geistige Landesverteidigung zu einem wesentlichen Teil mit militärischen Massnahmen zu führen hatte. Dass die Armee auch mit *wirtschaftlich-sozialen* und geistig-politischen *Massnahmen* den Widerstandsgeist zu stärken suchte, wird in den folgenden Beiträgen zu zeigen sein.

## Kamerad, was meinst Du dazu . . .?

### Wer verwaltet den Schlüssel des Lebensmittelmagazins?

Das Dienstreglement, Ziff. 117, schreibt u. a. vor: «Der Fourier ist verantwortlich für die Kontrolle und Verwaltung der Lebensmittel und Fourage». In den Vorschriften für den Verpflegungsdienst I, Ziff. 185, ist es noch klarer und eindeutiger ausgedrückt: «Der Fourier verwaltet das Lebensmittelmagazin, führt die Warenkontrolle und gibt dem Küchenchef gestützt auf dessen Bestellung, den täglichen Warenbedarf heraus. Der Schlüssel des Lebensmittelmagazins bleibt in der Hand des Fouriers».

Wie sieht es trotz diesen klaren Weisungen vielerorts in der Praxis aus? Dem Küchenchef, beziehungsweise der ganzen Küchenmannschaft wird das ganze Magazin zu treuen Händen überlassen, es herrscht Selbstbedienung, der Magazinschlüssel befindet sich irgendwo in der Küche.

Bei Feststellungen anlässlich von Inspektionen durch den zuständigen Fachvorgesetzten, werden folgende Entschuldigungsgründe geltend gemacht:

1. Weite Distanz vom Kp. Büro zur Küche beziehungsweise Lebensmittelmagazin.
2. Absolutes Zutrauen zum Küchenchef und seinen Untergebenen.
3. Viele unvorhergesehene Vorkommnisse, zum Beispiel Abgabe von Zwischenverpflegungen.
4. Bessere Übersicht für den Küchenchef über die Vorräte.
5. Anlieferungen von Lieferanten können sofort versorgt werden.
6. Küchenchef würde eine Wegnahme des Schlüssels als Misstrauensäusserung betrachten, usw.

Mögen diese oder andere Gründe zu Recht geltend gemacht werden, so stellt sich für den Fourier wie aber auch für den zuständigen Fachvorgesetzten, die Gewissensfrage: Wie lauten eindeutig die Vorschriften, mache ich mich der Pflichtverletzung schuldig? Vielfach setzt man sich darüber hinweg, indem man sich darauf stützt, bisher nur gute Erfahrungen mit der Freigabe des Schlüssels gemacht zu haben und das Gegenteil könnte als Misstrauen von Seiten des Küchenchefs ausgelegt werden. Bei meinen nachstehenden Überlegungen muss der Gedanke des Misstrauens vollständig ausgeschaltet werden. Wem noch nie in diesen Belagen etwas passiert ist, wer noch nie von Seiten des Fachvorgesetzten eine Mahnung entgegennehmen musste, ist der Gedanke nahe: «Wo kein Kläger, ist kein Richter!» Dürfen aber Bequemlichkeitsgründe, Befürchtungen über Misstrauensvoten, bisherige gute Erfahrungen, den Fourier dazu führen, klare Weisungen zu verletzen, seine Stellung zu gefährden? Das Bargeld verwaltet er persönlich, Kassendifferenzen werden gewissenhaft gesucht und bei der Verwaltung von Lebensmitteln lässt er die Zügel aus den Händen gleiten. Warum diese unterschiedliche Handhabung der Vorschriften?

Soviel mir bekannt ist, sind Bestrebungen von Seiten der Schweizerischen Militärküchenchefs im Gange, um die bestehenden Vorschriften über die Schlüsselgewalt des Lebensmittelmagazins zu revidieren. Solange aber die bestehenden Vorschriften noch Gültigkeit besitzen, sind diese unbedingt zu respektieren!

*Major E. Wenger, Bern*